

ABHANDLUNGEN UND BERICHTE DES NATURKUNDEMUSEUMS GÖRLITZ

Band 60, Nummer 12

Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 60, 12: 27-34 (1987)

ISSN 0373-7568

Manuskriptannahme am: 15. 5. 1986

Erschienen am 24. 3. 1986

Kurze Originalmitteilungen

Beiträge zur Moosflora Ostsachsens

Von FRANK MÜLLER und LUDWIG MEINUNGER

In den letzten Jahren widmete sich F. MÜLLER der Erforschung der Moosflora des östlichen Teils von Sachsen, insbesondere dem Gebiet des Bezirkes Dresden. Dabei wurden bemerkenswerte Funde gemacht, die größtenteils von L. MEINUNGER geprüft bzw. bestimmt wurden und über die nachfolgend berichtet werden soll. Einige von L. MEINUNGER auf gelegentlichen Exkursionen gemachte Funde werden beigelegt.

Den einzelnen Funden wird die jeweilige Abkürzung der pflanzengeographischen Teillandschaft nach OTTO, DUNGER u. HARDTKE (1985), sowie die Meßtischblatt- und Quadranten-Nummer vorangestellt.

Abkürzungen für die Teillandschaften:

OE = Osterzgebirge; ES = Elbsandsteingebirge; EH = Elbhügelland; LP = Lausitzer Platte; OL = Oberlausitz.

Soweit nicht anders vermerkt, beruhen alle Angaben auf Beobachtungen von F. MÜLLER. Alle von L. MEINUNGER geprüften Belege sind gekennzeichnet (det. bzw. rev. Mgr.), ebenso einige Funde anderer Beobachter. Belege zu allen Funden finden sich in den Herbarien der Verfasser. Für einige Hinweise danken wir den Herrn S. BIEDERMANN (Lauterbach), Dr. W. BORSCH (Dresden), Dr. K.-F. GÜNTHER (Jena) und Dr. M. SIEGEL (Dresden).

Lunularia cruciata (L.) LINDB.

OE 5049/3 Schloß Weesenstein, Wegrand.

Preissia quadrata (SCOP.) NEES

OE 5247/4 Kalkbruch im Gimmlitztal S Kalkwerk, auf der Sohle des Bruches (leg. SIEGEL et MÜLLER).

OE 5247/2 Gimmlitztal am Kalkwerk, spärlich auf einem Kalkschotterhang.

OE 5149/2 Sandsteinmauer an der Gottleuba gegenüber vom Langenhennersdorfer Wasserfall, sehr umfangreiche Bestände.

OE 5147/4 Steinbruch im Tal der Wilden Weißeritz nahe der Lehmühle.

Riccia canaliculata HOFFM.

OL 4549/3 NSG „Sorgenteich“ bei Ruhland, auf offenem Schlamm Boden südlich vom Teich (rev. Mgr.).

Riccia rhenana LORBEER

LP 4848/1 Zwischen Mittel- und Schloßteich Moritzburg (rev. Mgr.).

OL 4648/4 Fuchsteich bei Stölpchen (rev. Mgr.).

Metzgeria conjugata LINDB.

OE 5049/3 Bahretal N Friedrichswalde (rev. Mgr.).

Pellia endiviaefolia (DICKS.) DUM.

Es konnten zahlreiche Fundstellen ermittelt werden, siehe auch BORS DORF (1984), z. B.:

OE 5247/2 Gimmlitztal am Kalkwerk.

OE 5147/4 Steinbruch im Tal der Wilden Weißeritz unterhalb der Lehmühle.

ES 5052/3 Weißbachtal O Hinterhermsdorf.

ES 5150/1 Tongrube Raum.

EH 5049/1 Mauer gegenüber der Burg Dohna.

Fossombronia wondraczekii (CORDA) LINDB.

OE 5049/3 Grabenrand S Krebs.

OE 5149/4 Westufer der Talsperre Gottleuba, sehr häufig (rev. Mgr.).

OE 5147/4 Erdhang unterhalb der Talsperre Lehmühle.

OE 5049/3 offene Wiesenfläche am Purpurberg N Friedrichswalde.

ES 5150/1 Acker neben der Tongrube Raum.

Moerckia hibernica (HOOK.) GOTT.

OE 5247/4 Kalkbruch im Gimmlitztal S Kalkwerk (rev. Mgr.). Die Art steht in einem größeren Bestand auf einem nordexponierten Kalkschotterhang zusammen mit *Bryum pseudo-triquetrum*, *Bryum funckii*, *Encalypta streptocarpa*, *Tortella tortuosa*, *Rhynchostegium murale*, *Aneura pinguis* u. a.

Von den drei bisher in Sachsen bekannt gewordenen Fundstellen liegen von Crottendorf und Lengfeld keine neueren Bestätigungen vor. Bei Hammerunterwiesenthal, wo die Art nach v. BRÄUTIGAM in BORS DORF (1984) seit 1977 verschollen sein soll, konnte sie 1983 von MEINUNGER wieder beobachtet werden. Die beiden Fundstellen sind derzeit die einzigen in der gesamten DDR und beanspruchen höchste Schutzwürdigkeit. Alle Bryologen, die diese Stellen besuchen, seien um absolute Schonung der Art ersucht.

Barbilophozia lycopodioides (WALLR.) LOESKE

OE 5248/4 Kalter Brunnen und Pfarrwasser S Geising (rev. BORS DORF).

Nardia insecta LINDB.

OE 5147/4 Pöbelbachtal wenig unterhalb Oberpöbel, auf feuchtem Silikatgestein in einem Steinbruch (leg. F. MÜLLER 29. 7. 1985, det. L. Mgr., rev. J. VÁŇA/Prag und R. SCHUMACKER/Robertville).

Zweite sichere Fundstelle in der DDR. Die Art wurde hier erstmalig im Thüringer Wald bei Masserberg nachgewiesen (MEINUNGER 1982). Neuerdings wurde sie bei BORS DORF (1984) von mehreren Stellen in der Lausitz angegeben (leg. ECKARDT). Ein Beleg vom Czorneboh im Herbar MEINUNGER gehört jedoch zu *Nardia geoscyphus*. Es ist zu vermuten, daß auch die übrigen, dort genannten Angaben nicht zu *Nardia insecta* gehören.

Marsupella emarginata (EHRH.) DUM.

OE 5248/2 In der Biela unterhalb Hirschsprung.

OE 5248/4 Pfarrwasser S Geising.

OE 5147/4 Pöbelbachtal.

Diplophyllum obtusifolium (HOOK.) DUM.

OE 5147/4 Steinbruch im Tal der Wilden Weißeritz unterhalb der Lehmühle.

OE 5247/2 Gimmlitztal, am Kalkwerk.

OE 5248/1 Kahleberg, NW-Hang.

Scapania scandica (ARN. et BUCH) MACV.

OE 5049/3 Wilde Kirche im Seidewitztal, Diabasfels (det. Mgr.).

Cephalozia connivens (DICKS.) DUM.

OL 4748/4 Torfmoor bei Boden (rev. Mgr.)

Porella platyphylla (L.) PFEIFF.

- OE 5147/4 Burgberg Frauenstein, hochgelegener Fundort, etwa 600 m NN, zusammen mit weiteren kalkliebenden Arten wie *Taxiphyllum wisgrillii*, *Isothecium myurum*, *Rhynchostegium murale* auf Gneisfels (leg. SIEGEL et MÜLLER).

Außerdem konnten zahlreiche Fundorte im Bereich der Osterzgebirgsflanke (Müglitz-, Seidewitz-, Bahre- und Gottleubatal) ermittelt werden.

Frullania dilatata (L.) DUM.

- OL 4753/4 NSG „Gröditzter Skala“ bei Bautzen, an einem alten Spitzhorn. Die ehemals verbreitete Art gehört heute in Sachsen zu den größten Seltenheiten.

Sphagnum rubellum WILS.

- OE 5247/4 Moorgelände im Kriegsstück W Neuhermsdorf (det. Mgr.).

Sphagnum papillosum LINDB.

- OL 4648/4 Fuchsteich bei Stölpchen, in schwingenden Rasen und Schlenken am Teichrand (det. Mgr.).

Sphagnum contortum SCHULTZ

- OL 4648/4 Fuchsteich bei Stölpchen (det. Mgr.).

Schistostega pennata (HEDW.) HOOK. et TAYL.

- OE 5248/3 Kalkbruch am Teichweg O Rehefeld, in Erdhöhlungen am Hang (rev. BORS DORF).
ES 5052/3 Weißbachtal O Hinterhermsdorf (rev. BORS DORF).

Archidium alternifolium (HEDW.) MITT.

- OL 4549/3 NSG „Sorgenteich“ bei Ruhland, auf feuchtem Schlamm Boden südlich vom Teich (det. Mgr.). Hier schon einige Jahre zuvor von GÜNTHER gesammelt. Derzeit in der DDR die einzige, als existent bekannte Fundstelle.

Dicranum tauricum SAP.

- OL 4748/2 Wald W Zeltplatz Zschorna, spärlich (1985 MEINUNGER).
LP 4849/3 Mehrfach im Seifersdorfer Tal und einem Seitentälchen N Augustusbad (1985 MEINUNGER).

Eines der wenigen Moose, die Ausbreitungstendenzen zeigen. Die Art dürfte auch in Sachsen noch öfter zu finden sein.

Dicranodontium asperulum (MITT.) WILS.

- ES 5051/4 Großer Zschand beim Reibeschälchen (rev. Mgr.).

Campylopus pyriformis (SCHULTZ) BRID.

- OL 4748/4 Torfmoor bei Boden (det. Mgr.).

Seligeria recurvata (HEDW.) B. S. G.

- OE 5248/3 Kalkbruch am Teichweg O Rehefeld.
OE 5049/3 Kalkschieferfelsen gegenüber vom Rabenhorst.
Darüber hinaus konnten folgende, bereits bei RIEHMER (1925, 1926) genannte Fundstellen bestätigt werden:

- OE 5049/3 Kalkschieferfelsen S Schloß Weesenstein.
OE 5049/1 Spaargrund bei Dohna, auf Plänerblöcken im Laubwald.

Distichium capillaceum (HEDW.) B. S.

- OE 5248/2 Basaltsteinbruch am Geisingberg.
OE 5248/4 Mauer zwischen Zinnwald und Geising.
OE 5148/2 Mauer an der Müglitz beim Wittichschloß.
OE 5248/1 Brücke unterhalb Rehefeld.

- OE 5247/4 Kalkbruch im Gimmlitztal S Kalkwerk.
 OE 5149/1 Nentmannsdorfer Kalkbrüche.
 ES 5150/1 Bielatal am Rollborn, feuchte Mauer.
 ES 5051/3 O Bad Schandau am unteren Eingang in den Lattengrund, Mauer an der Straße.
 ES 5151/1 Mauer in Krippen (det. Mgr.).

Trichodon cylindricus (HEDW.) SCHIMP.

- OE 5149/4 Westufer der Talsperre Gottleuba (det. Mgr.).

Die bei uns praktisch immer sterile Art ist jedenfalls viel weiter verbreitet und nur übersehen.

Fissidens cristatus MITT.

- OE 5049/3 Kalkschieferfels gegenüber vom Rabenhorst (rev. Mgr.).
 OE 5049/3 Wilde Kirche im Seidewitztal, Diabasfelsen (rev. Mgr.).
 OE 5149/1 Nentmannsdorfer Kalkgebiet.

Fissidens viridulus (SW.) WAHLENB.

- OE 5049/3 Kalkschieferfels am rechten Müglitzhang S Schloß Weesenstein, auf Erdboden und auf Kalkfels (det. Mgr.).

Fissidens pusillus WILS.

- OE 5049/3 Kalkschieferfelsen gegenüber vom Rabenhorst.
 OE 5149/2 in der Gottleuba unterhalb Zwiesel.
 OE 5049/3 in der Seidewitz unterhalb der Eulmühle.
 OE 5049/4 in der Bahre N Dohma.
 OE 5149/1 Seidewitz S Nentmannsdorfer Kalkbrüche.
 OE 5048/1 Poisenbachtal im Poisenwald.
 OE 5049/1 Kleiner Spaargrund bei Dohna.
 OE 5048/4 Seitenbächlein an der Winterleitenstraße bei Maxen.
 ES 5151/1 Krippengrund unterhalb Rölligmühle.
 ES 5149/2 Sandsteinblöcke in der Bahra wenig oberhalb der Gottleubamündung (alle rev. Mgr. und BORS DORF).
 OL 4748/2 Wassergraben W Zeltplatz Zschorna (1985 MEINUNGER).

Eucladium verticillatum (L.) B. S. G.

- OE 5049/3 feuchter Kalkschieferfelshang an der Bahn gegenüber vom Rabenhorst.
 OE 5049/4 Hemmfloß bei Pirna-Neundorf (rev. Mgr.).
 OE 5049/3 Kalkschieferfelsen S Schloß Weesenstein.

Tortella inclinata (HEDW. fil) LIMPR.

- OE 5047/2 Steinbruch am unteren Eingang in den Rabenauer Grund.
 ES 5150/1 Tongrube bei Raum, sonniger Kalkschotterhang im hinteren Teil (rev. Mgr.).

Oxystegus tenuirostris (HOOK. & TAYL.) A. J. E. SM.

- OE 5049/3 Wilde Kirche im Seidewitztal und Seidewitzhang gegenüber der Dürrleitengrundmündung (rev. Mgr.).
 OE 5248/2 Basaltsteinbruch am Geisingberg.

Hymenostylium recurvirostre (HEDW.) DIX.

- OE 5149/2 Sandsteinmauer gegenüber vom Langenhennersdorfer Wasserfall, zahlreich mit *Preissia quadrata* (det. Mgr.).

Gymnostomum aeruginosum SM.

- OE 5149/1 Nentmannsdorfer Kalkbrüche (rev. Mgr.).
 OE 5149/1 Bornaer Kalkbrüche.

OE 5049/3 feuchter Kalkschieferfelshang an der Bahn gegenüber vom Rabenhorst, zahlreich (rev. Mgr.).

Bestätigt werden konnten folgende, bereits bei RIEHMER (1925, 1926) genannte Fundorte:

OE 5048/4 am Rabenhorst.

OE 5049/3 Kalkschieferfelsen am rechten Müglitzhang S Schloß Weesenstein.

OE 5049/4 Hemmflöß bei Pirna-Neundorf.

ES 5051/4 Sandsteinfelsen zwischen Felsenmühle und Tiefer Hahn.

Aloina rigida (HEDW.) LIMPR.

OE 5149/1 Bornaer Kalkbrüche (det. Mgr.).

OE 5049/4 Steinbruch im Bahretal S vom Hallstein (rev. Mgr.).

Pottia intermedia (TURN.) FÜNR.

OE 5248/2 Basaltsteinbruch am Geisingberg (det. Mgr.).

Encalypta vulgaris HEDW.

OE 5049/3 Wilde Kirche im Seidewitztal, sonniger Diabasfelsen.

OE 5149/1 Nentmannsdorfer Kalkgebiet (rev. BORS DORF).

Orthodontium lineare SCHWAEGR.

Dieser Neophyt konnte inzwischen von uns an weiteren Stellen im Elbsandsteingebirge nachgewiesen werden (vgl. auch SIEGEL 1985).

Außerhalb vom Elbsandsteingebirge konnten bislang keine Funde im Untersuchungsgebiet ermittelt werden. Trotz intensiven Suchens gelang auch kein Nachweis im Osterzgebirge, während die Art inzwischen im Westerzgebirge von vielen Stellen bekannt ist, der derzeit östlichste Fundpunkt wurde hier von BIEDERMANN im Pockautal bei Zöblitz ermittelt (MTB 5345/1).

Pohlia rothii (CORR. ex LIMPR.) BROTH.

OE 5247/2 Steinbruch an der Wüsten Kirche N Hermsdorf, feuchter Erdboden (det. Mgr.).

OE 5345/1 Serpentinsteinsprünge bei Ansprung (det. Mgr.).

Pohlia camptotrachela (REN. et CARD.) BROTH.

OE 5149/2 Steine in der Bahra wenig oberhalb der Gottleubamündung (det. Mgr.). Sicher viel weiter verbreitet, vergl. MEINUNGER (1985).

Pohlia bulbifera (WARNST.) WARNST.

OE 5149/4 Westufer der Talsperre Gottleuba, auf trockengefallenem Schlamm Boden.

OE 5147/4 Ostufer der Talsperre Lehmühle (rev. Mgr.).

Pohlia prolifera (KINDB.) ARN.

EH 5049/1 Mauer gegenüber Burg Dohna (rev. Mgr.).

ES 5049/2 Liebethaler Grund an der Lochmühle, Sandsteinmauer (det. Mgr.).

OE 5248/3 Kalkbruch am Teichweg O Rehefeld (det. Mgr.).

OE 5147/4 Wegböschung unterhalb der Lehmühle.

Bryum funckii SCHWAEGR.

OE 5247/4 Kalkbruch im Gimmlitztal S Kalkwerk, spärlich auf einem nordexponierten Kalkschotterhang (rev. SIEGEL et Mgr.). Zweiter sicherer Nachweis für Sachsen, vergl. MEINUNGER (1985).

Mnium pseudopunctatum B. et S.

OE 5248/2 NSG „Geisingbergwiesen“.

OE 5249/3 Schwarzbach SW Rudolphsdorf.

OE 5247/2 Gimmlitztal am Kalkwerk.

OE 5248/4 Kalter Brunnen S Geising.

OE 5249/3 S Gottgetreu.

OE 5247/2 Köhlergrund SW Seyde.

OE 5247/4 Moorgelände im Kriegsstück W Neuhermsdorf (alle det. bzw. rev. Mgr.).

Bei RIEHMER (1925, 1926) werden nur zwei sächsische Fundorte genannt. Die Art ist in den Mittelgebirgen auch heute noch viel weiter verbreitet, als nach der älteren Literatur zu erwarten war (vergl. MEINUNGER 1985).

Mnium cinclidioides HÜB.

OE 5248/2 NSG „Geisingbergwiesen“, Feuchtwiesen am Nordhang (rev. Mgr.), Feuchtwiese im Tal unterhalb von Fürstenau (rev. Mgr.).

Viel seltener als die vorhergehende Art; zahlreiche, bei RIEHMER (1925, 1926) genannte Fundorte im oberen Osterzgebirge konnten nicht mehr bestätigt werden.

Mnium marginatum (WITH.) P. BEAUV.

OE 5049/3 Kalkschieferfelsen gegenüber vom Rabenhorst.

OE 5149/1 Nentmannsdorfer Kalkgebiet.

OE 5049/3 Wilde Kirche im Seidewitztal.

OE 5247/4 Kalkbruch im Gimmlitztal S Kalkwerk (leg. SIEGEL et MÜLLER).

Philonotis calcarea (B. S.) SCHIMP.

OE 5247/2 Gimmlitztal, Kalkquellmoor am Kalkwerk.

OE 5147/4 Steinbruch im Tal der Wilden Weißeritz unterhalb der Lehnmühle.

OE 5048/4 Rabenhorst, feuchter Kalkschieferfels in Straßennähe (det. Mgr.).

OE 5049/3 Kalkschieferhang an der Bahn gegenüber vom Rabenhorst (det. Mgr.).

Philonotis seriata MITT.

OE 5247/2 Köhlergrund SW Seyde (rev. Mgr.).

Die gut kenntliche Art ist von den älteren Bryologen offenbar oft übersehen bzw. nicht genügend beachtet worden, mit weiteren Fundstellen in den höheren Lagen des Erzgebirges ist zu rechnen.

Orthotrichum fallax BRID.

OE 5149/1 Borna, auf Obstbäumen am Kalkwerk (rev. Mgr.).

Bislang einziger Fundort einer epiphytischen *Orthotrichum*-Art im Beobachtungsgebiet, die zu RIEHMERS Zeiten noch weit verbreitet waren.

Pterigynandrum filiforme HEDW. var. *majus*

OE 5248/2 NSG „Geisingberg“, spärlich auf Basaltblöcken am Nord-Unterhang (det. SIEGEL).

Fontinalis squamosa L. ap. HEDW.

OE 5248/4 Pfarrwasser S Geising (rev. BORS DORF).

Eine Reihe weiterer, bei RIEHMER (1925, 1926) genannte Fundorte konnten bestätigt werden:

OE 5147/4 Wilde Weißeritz unterhalb der Lehnmühle, sehr häufig.

OE 5148/4 Trebnitzgrund an der Börnchener Brücke.

ES 5150/1 Bielatal am Rollborn.

Neckera complanata (HEDW.) HÜB.

OE 5149/1 Nentmannsdorfer Kalkgebiet.

OE 5049/3 Wilde Kirche im Seidewitztal (rev. BORS DORF). An beiden Stellen mit *Anomodon viticulosus*.

Leskeella nervosa (BRID.) LOESKE

OE 5248/3 Kalkbruch am Hemmschuh bei Rehfeld, spärlich auf umherliegenden Kalkblöcken (rev. SIEGEL).

Cratoneuron commutatum (HEDW.) ROTH

OE 5247/2 Gimmlitztal am Kalkwerk (rev. Mgr.).

Cratoneuron decipiens (DE NOT.) LOESKE

OE 5247/2 Gimmlitztal am Kalkwerk (rev. Mgr.); Köhlergrund SW Seyde, mittlerer und oberer Abschnitt.

OE 5247/4 Moorgelände im Kriegsstück W Neuhermsdorf; Gimmlitztal am Kalkbruch S Kalkwerk.

Die Art wurde erstmalig von LANGE im Fichtelberggebiet gefunden (KÄSTNER 1938). Im Jahre 1984 wurde sie von BIEDERMANN im Kreis Marienberg an einem Waldbächlein bei Neunzehnhain gesammelt (MTB 5244/4, det. Mgr.).

Amblystegiella confervoides (BRID.) LOESKE

OE 5149/1 Nentmannsdorfer Kalkbrüche, an mehreren Stellen auf zerstreut liegenden Kalksteinblöcken, c. spor. (det. Mgr.).

An der bei RIEHMER (1926) genannten Fundstelle konnte die Art bisher nicht bestätigt werden.

Hygrohypnum luridum (HEDW.) JENN.

ES 5052/3 Weißbachtal O Hinterhermsdorf.

OE 5049/3 Seidewitztal an der Wilden Kirche.

EH 4948/3 Plauenscher Grund gegenüber der Begerburg (det. Mgr.).

Scorpidium scorpioides (HEDW.) LIMPR.

OL 4648/4 Fuchsteich bei Stölpchen, in schwingendem Rasen und Schlenken am Teichrand (rev. Mgr.).

Calliergon giganteum (SCHIMP) KINDB.

OE 5149/4 Stockwiese im NSG „Oelsen“ (rev. Mgr.).

Drepanocladus lycopodioides (BRID.) WARNST.

OL 4549/3 NSG „Sorgenteich“ bei Ruhland, sehr häufig im Verlandungsbereich vom Teich (rev. Mgr.).

Drepanocladus revolvens var. *intermedius* (LINDB.) R. WILS.

OE 5247/4 Moorgelände im Kriegsstück W Neuhermsdorf (rev. Mgr. et SIEGEL).

ES 5150/1 Tongrube bei Raum (det. Mgr.).

Rhynchostegiella jacquinii (GAROV.) LIMPR.

OE 5048/4 Rabenhorst, am Grunde des Felsens an feuchtem Kalkschiefergestein, mit *Philonotis calcarea* und *Cratoneuron filicinum* (rev. Mgr., sehr schönes Material c. spor.!).

Die Art wurde erstmalig für Sachsen von MEINUNGER (1985) im Uttewalder Grund nachgewiesen. In den Seitentälern des warmen Elbhügellandes ist mit weiteren Vorkommen zu rechnen.

Entodon concinnus (DE NOT.) PAR.

OE 5049/3 Eulgrund O Krebs, südexponierter Plänerhang (rev. Mgr.).

Hypnum pratense (RABENH.) HARTM.

OE 5149/3 Feuchtwiese im obersten Trebnitzgrund (rev. Mgr.).

Ctenidium molluscum (HEDW.) MITT.

OE 5148/1 NSG „Luchberg“, im Basaltbruch.

OE 5247/2 Gimmlitztal am Kalkwerk.

OE 5247/4 alter Kalkbruch S Kalkwerk Hermsdorf.

Literatur

- BORSZDORF, W. (1984): Beiträge zur Kenntnis der Moosflora von Sachsen (III.). – Ber. Arbeitsgem. sächs. Bot. NF 12: 49–57
- KÄSTNER, M. (1938): Die Pflanzengesellschaften des westsächsischen Berg- und Hügellandes Teil 4: Die Pflanzengemeinschaften der Quellfluren und Bachufer und der Verband der Schwarzerlen-Gesellschaften. – Dresden
- MEINUNGER, L. (1982): Beiträge zur Moosflora Thüringens II. – Herzogia 6: 61–70
- (1985): Bryologische Beobachtungen zwischen Ostsee und Erzgebirge. – Herzogia 7: 229–242
- OTTO, H.-W., I. DUNGER und H.-J. HARDTKE (1985): Floristische Beobachtungen 1983 in Oberlausitz und Elbhügelland. – Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 58, 12: 3–16
- RIEHMER, E. (1925, 1926): Die Laubmoose Sachsens. – Abh. Naturw. Ges. Isis, Dresden. 1925: 24–72; 1926: 17–95
- SIEGEL, M. (1985): *Orthodontium lineare* – Neubürger der sächsischen Moosflora. – Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 58, 12: 31–36

Anschriften der Verfasser:

Dr. Ludwig Meinunger
Schottlandstr. 16c, 02–09
Steinach
DDR-6406

Frank Müller
Mittelstr. 7
Schlottwitz
DDR-8231

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [60](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Frank, Meinunger Ludwig

Artikel/Article: [Beiträge zur Moosflora Ostsachsens 27-34](#)